Der 52-Plätzer ins Glück

Frauenfeld Eine Erfolgsgeschichte: Zum achten Mal konnten Kinder und Jugendliche aus der Hauptstadt während der Sportwoche im Chäserrugg-Gebiet tageweise Ski fahren. Heuer war das Angebot ausverkauft.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Gestern Freitagmorgen kurz vor der Abfahrt in Frauenfeld: euphorische Schneesportler. Bild: Mathias Frei

Freitag, 7.15 Uhr: Ein Car füllt sich mit Kinder. Die Mamis sind fast aufgeregter als ihre Kleinen. Der 52-Plätzer fährt die Kinder ins Skigebiet Chäserrugg im Toggenburg. Es ist der letzte Tag dieser Aktion in der Sportwoche. Um 17 Uhr sind die jungen Schneesportler wieder zurück auf dem Marktplatz in Frauenfeld.

Heuer nahmen über 70 Kinder und Jugendliche der Frauenfelder Primar- und Sekundarschulgemeinde teil. «Ausverkauft», kann Alex Singenberger vermelden. Er ist Leiter der Schneesportschule Chäserrugg, die zu den Toggenburg-Bergbahnen gehört. Man habe man sogar Eltern absagen müssen. Denn im Platz hat es leider nun mal nur 52 Plätze. Schon im Vorjahr war man faktisch ausverkauft. «Für nächstes Jahr machen wir uns Gedanken über einen zweiten Car», sagt Singenberger.

Zwei, drei oder fünf Tage «all inclusive»

«Wir holen dich Zuhause ab», nennt sich das Sportferien-Angebot, das nun zum achten Mal stattgefunden hat. Es gibt drei Varianten: ein Kurs, der zwei Tage dauert, drei Tage oder fünf Tage. Die Schneesportler zwischen sechs Jahren und dritter Oberstufe werden ganztags betreut. In Gruppen von maximal zehn Personen werden die Kinder ihren Ski- oder Snowboard-Fahrfertigkeiten entsprechend unterrichtet. Heuer standen sieben ausgebildete Skilehrer für die täglich 52 Kinder im Einsatz. Das Fünf-Tagesangebot gibt es für 590 Franken. Da ist dann alles inbegriffen: Carfahrt, Betreuung, Skipass, Skischule, komplette Materialmiete und Mittagessen. Etwa ein Drittel der Kinder löst jeweils das Wochenangebot. Viele kommen jedes Jahr, weiss Singenberger. Dieses Jahr standen aber auch 20 Kinder erstmals auf Skis oder Snowboards. Immer am Donnerstag findet ein Schlussrennen statt. «Anfang Woche sieht man Kinder, die noch nie auf Skis standen. Das Eis ist aber schnell gebrochen. Und beim Rennen haben sie dann Riesenspass», erzählt Singenberger.

Die Schneesportschule Chäserrugg bietet ähnliche Angebote auch in anderen Orten an. «In Frauenfeld läuft es aber mit Abstand am besten», sagt Singenberger. Die Schneesport-Aktion gründet auf einer privaten Initiative. Der Frauenfelder Markenexperte Thomas Harder hat den Schweizer Skilehrer-Verband als Kunden. So kam er mit seiner Idee in Kontakt mit der Schneesportschule Chäserrugg. «Man muss gar nicht weit fahren. Zum Skifahren liegt das Toggenburg für uns Frauenfelder nah», sagt er. Harder hatte mit seinem Vorhaben Erfolg. Er konnte Vertreter der Skischule, der Stadt und der Schulen an einen Tisch bringen. Die Stadt und die Schulen helfen beim Bewerben der Aktion. Operativ läuft alles über die Schneesportschule, die das All-inclusive-Angebot speziell vergünstigt. Auch der Frauenfelder Carunternehmer Scheiwiller zieht mit einem guten Preis mit.

Harder ist auch Rotarier. Er unterstützt das Rotary-Programm Rokj, das Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich beschränkten Familienverhältnissen fördert. So können nun Eltern, die sich die Skitage für ihre Kinder aus finanziellen Gründen nicht leisten können, einen Antrag um Unterstützung stellen. «Dank Rokj können wirklich alle Kinder in den Schnee fahren.» Jedes Jahr würden für die Frauenfelder Ski-Aktion vier bis fünf Unterstützungsbeiträge gesprochen, weiss Harder.

> «Dank des Rotary-Programms Rokj können wirklich alle Frauenfelder Kinder in den Toggenburger Schnee fahren.»
>
> **Thomas Harder**
> Initiant der Schneesport-Aktion während den Sportferien

Blindtext Blind Blind Blindtext

Blindtext Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind

Saïda Keller-Messahli
Islamkritikerin und Menschenrechtsaktivistin. Bild: PD

Blindtext.

Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext.

Einen Batzen für die Theaterpioniere

Frauenfeld Die Theaterwerkstatt Gleis 5 erhält 40 000 Franken aus dem Thurgauer Lotteriefonds. Das Geld hilft den Künstlern, sich von administrativer Arbeit zu entlasten und sich mehr ums Kerngeschäft zu kümmern.

Das Gleis-5-Team vor ihrer Werkstatt: Joe Fenner, Rahel Wohlgensinger, Giuseppe Spina, Noce Noseda und Simon Engeli. Bild: Dieter Langhart

Die Freude ist durch die Telefonleitung hindurch spürbar. «Das ist eine wunderbare Unterstützung», sagt Giuseppe Spina von der Theaterwerkstatt Gleis 5. Er spricht von den 40 000 Franken, die das Künstlerkollektiv am Frauenfelder Bahnhof in diesem Jahr aus dem Thurgauer Lotteriefonds erhält. «Der Beitrag dient der Profilierung und Bekanntmachung des Programms des Hauses», heisst es in der Mitteilung des Thurgauer Regierungsrats von vergangener Woche. Das Theater habe sich zum Anziehungspunkt für Besucher aus dem ganzen Kanton entwickelt.

Die Theaterleute nahmen im vergangenen Jahr Kontakt auf mit den Verantwortlichen beim Kanton und reichten ein Gesuch ein. Vorerst handelt es sich um einen einmaligen Betrag. Doch der sei wertvoll genug, sagt Spina. «Wir investieren viel Zeit und teilweise auch private Mittel in den Betrieb. Das Geld vom Kanton erlaubt es, uns von administrativen Arbeiten zu entlasten und uns noch mehr ums Künstlerische zu kümmern.» Nun prüft das Gleis-5-Team eine Teilzeitstelle auszuschreiben, die sich um administrative Belange kümmert. Nach den ersten fünf Jahren des Auf- und Ausbaus soll nun eine Phase der Festigung des Betriebs folgen, sagt Spina.

Der Zustupf schafft Planungssicherheit

«Wir professionalisieren zwar das Sekretariat. Das bedeutet aber nicht, dass wir mit weniger Herzblut bei der Sache sind». Immerhin stemmt das Kollektiv aus einen halben Dutzend Personen ein Jahresbudget von rund 80 000 Franken. Allein die Miete für die einstige Bahnremise schlägt mit 30 000 Franken zu Buche. «Der kantonale Zustupf verschafft uns auch hier ein gewisse Planungssicherheit», sagt Spina. Der Verein «Freunde der Theaterwerkstatt Gleis 5» unterstützt die Theatermacher. Dazu kommen Sponsorenbeiträge und die Einnahmen von Veranstaltungen und Vermietungen. Jährlich finden rund 30 öffentliche Vorstellungen statt, zudem werden die Räumlichkeiten zwischen 15 und 20 Mal für private Anlässe vermietet. Rund acht Stunden administrative Arbeit fallen pro Anlass an, etwa für das Reservationssystem.

Seit drei Jahren bezahlt die Stadt Frauenfeld der Theaterwerkstatt einen Beitrag von 10 000 Franken. «Dieses Geld ist an die Auflage gebunden, dass wir jährlich zwei Produktionen auf die Beine stellen.»

«Am Hang» im Sommertheater

Dazu gehörten in den vergangenen zwei Jahren die Sommertheater-Vorstellungen im Greuterhof in Islikon. Auch dieses Jahr wird es dort wieder Theater geben. Das Gleis-5-Team zeigt eine Adaption von Markus Werners Roman «Am Hang». «Zudem arbeiten ich und Joe Fenner an einem neuen Soloprogramm», sagt Spina. Im Mittelpunkt steht ein Modelleisenbähnler in seinem Hobbykeller.

Stefan Hilzinger
stefan.hilzinger@thurgauerzeitung.ch

Weiter Informationen unter www.theaterwerkstatt.ch

Blindtext Blind Blind Blindtext

Blindtext Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext.

Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blindtext Blind Blindtext. Blindtext Blind Blind Blind-

Familien-Kino im Cinema Luna

Blindtext BlindCOCO
Matthew O'Callaghan, USA 2005, ab 4J, 86 min, Deutsch

Coco ist ein niedliches, furchtbar neugieriges Äffchen. In Afrika trifft Coco per Zufall auf den Mann mit dem gelben Hut und zwischen den beiden entwickelt sich im Handumdrehen eine wunderbare Freundschaft.

MICHELANGELO: LOVE AND DEATH
Phil Grabsky, UK 2016, ab 12J, 91 min, Englisch / dt

Basierend auf der glorreichen